

## **RESOLUTIONSANTRAG**

der Abgeordneten **Mag. Motz, Dipl. Ing. Toms, Muzik** und **Nowohradsky**

zur Gruppe 7 des Voranschlages des Landes Niederösterreich für das Jahr 2002,  
Ltg. Zl. 770

### **betreffend rasche Realisierung von leistungsfähigen Brückenverbindungen an der Grenze zur Slowakei**

Nach einer Dekaden-Untersuchung des Österreichischen Institutes für Raumplanung (ÖIR) ist neben anderen Regionen des Landes im Bereich des östlichen Weinviertels entlang der March die Entwicklung des Bruttoregionalproduktes pro Kopf schlechter ausgefallen als im überwiegenden Teil Niederösterreichs. Dieser Teil Niederösterreichs kann in der wirtschaftlichen Entwicklung mit anderen Regionen nicht mithalten. Vom Geschäftsführer der Betriebsansiedlungsgesellschaft EcoPlus wird dies unter anderem auch auf Mängel in der Infrastruktur zurückgeführt und darauf, dass vielversprechende Chancen zu wenig genützt werden.

Eine wichtige Maßnahme zur Einleitung eines wirtschaftlichen Aufholprozesses des östlichen Weinviertels stellt die Schaffung von leistungsfähigen Brückenverbindungen zur Überschreitung der Grenze zur Slowakei dar.

Derzeit passieren bereits etwa 5.000 Busse und mehr als 13.000 LKW sowie 165.000 PKW monatlich den Grenzübergang Berg - die einzige leistungsfähige Verbindung österreichischer Verkehrswege in die Slowakei.

Eine weitere Verbindung - die bestehende Pontonbrücke in Hohenau - stellt für den Straßenverkehr jedoch nur eine Behelfsbrücke dar, da diese nur für Klein-LKW benützbar ist, nur zu bestimmten Zeiten geöffnet und zusätzlich auf Grund von Hochwasser und extremen Witterungsbedingungen nur zwei Drittel des Jahres benützbar ist.

Die neue Fährverbindung in Angern an der March, die bei Hoch-, Niedrigwasser und Eisbildung ebenfalls nicht benützbar ist, dient eher touristischen Zwecken und hat für

die Wirtschaft keine Bedeutung, da pro Fährenfahrt nur ein Klein-LKW transportiert werden kann.

Für das nordöstliche Weinviertel fehlen also leistungsfähige Brückenverbindungen in die Slowakei, die für den Schwerverkehr geeignet sind.

Bereits im Landesverkehrskonzept 1997 wurde der Ausbau des Grenzüberganges Hohenau mit der Errichtung einer definitiven Brücke - um das Provisorium ehestbaldig ersetzen zu können und die zwischenstaatliche Erreichbarkeit zu verwirklichen - mit Priorität 1a gereiht.

Nach Aussage des zuständigen Referenten Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll im Jänner 2001 sind die Vorplanungen bereits abgeschlossen und wurden diese dem Verkehrsministerium zur Genehmigung vorgelegt.

Neben der Verwirklichung dieses Vorhabens muss als zusätzlicher Schritt eine weitere Brückenverbindung zwischen Hohenau und der Donau geschaffen werden, um eine zweite leistungsstarke Verbindung in die Slowakei zu ermöglichen, wie dies auch bereits Landesrat Sobotka anlässlich der Fähreneröffnung in Angern als Option bezeichnet hat.

Die Gefertigten stellen daher den

### **A n t r a g :**

Der NÖ Landtag wolle beschließen:

Die NÖ Landesregierung, insbesondere der zuständige Referent Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, wird aufgefordert,

1. bei der Bundesregierung darauf zu drängen, dass das laufende Genehmigungsverfahren im Sinne der Antragsbegründung ehebaldigst abgeschlossen wird, um einen zügigen Ausbau des Grenzüberganges Hohenau zu gewährleisten,  
sowie

2. betreffend die Schaffung eines weiteren Grenzüberganges zwischen Hohenau und der Donau Planungen einzuleiten.